Castroper Zeitung.

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit Illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Telefon 6. (Castroper Anzeiger.) Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg. Bei größeren Inseraten Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Rissart in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten", amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung", Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt".

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 293. | Castrop, Samstag, den 19. Dezember 1914. | 40. Jahrg.

Aus Castrop und Umgegend.

Castrop, 19. Dezember.

Deutsche Weihnachten zur Kriegszeit.

Wie der Krieg gegenwärtig das ganze öffentliche Leben beherrscht und allem Denken und Streben die Richtung weist, so übt er auch auf die Vorbereitungen zu dem kommenden Weihnachtsfeste seinen Einfluß aus. Auch die Weihnachtsgeschenke, die man jetzt in den Schaufenstern ausliegen sieht, stehen meist in irgendeiner Beziehung zu den Anforderungen und Bedürfnissen in der Kriegszeit oder tragen dem kriegerischen Geiste Rechnung, der alt und jung erfüllt. Besonders die Spielwarenindustrie steht im Zeichen des Krieges. Die alten einfachen Bleisoldaten sind, wenn sie auch immer noch die Hauptmacht darstellen, hinsichtlich Kunst und Ausstattung durch die moderne Technik schon weit überholt. Fast die ganze Kriegsausrüstung zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist auf dem Weihnachtsmarkt im kleinen vertreten und als Spielzeug zu haben. Kanonen und Gewehre, Linienschiffe und Panzerkreuzer, Unterseeboote, Luftschiffe, Flieger, Festungen, Eisenbahnen und Eisenbahnwagen, Marketenderwagen, Uniformen und Ausrüstungsgegenstände aller Truppenteile in der mannigfachsten Art vereinigen sich zu einem förmlichen Kriegslager. Sie bilden den Hauptanziehungspunkt für die Jugend, wenn sie die Auslagen in den Schaufenstern mit kritischen Blicken mustert, und stehen sicher auch in erster Linie auf dem Weihnachtswunschzettel. Zum Christkind, das den Frieden bringt, wollen sie allerdings nicht passen; jedoch: es wird nun einmal ein kriegerisches Weihnachten geben.

* **Aus der amtlichen Verlustliste.** Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 7, Kosten. Reservist Johann Gisiolka, Holthausen, verwundet. Gefreiter Hermann Hasselberg, Gerthe, verwundet. Reservist Gustav Rama, Gerthe, ver. Wehrmann Heinrich Stellberg, Gerthe, vermißt.

* **Keine Weihnachtsbäume ins Feld.** Wie amtlich bekannt gegeben wird, ist es wegen der ausgedehnten Transporte von Liebesgaben und Weihnachtspaketen leider nicht angängig, auch noch Weihnachtsbäume in das Etappen- und Operationsgebiet vorzuführen.

* **Die Festordnung** für die Einweihung des neuen Ev. Gemeindehauses ist folgende: 10 Uhr Festgottesdienst, 11einviertel Uhr Choralblasen vom Turm. Einhalb 3 Uhr Einzug des Ev. Männer- und Jünglingsvereins mit Fahnen. 3 Uhr Festversammlung. Das Haus wird einhalb 3 Uhr geöffnet. Die Inhaber von Kaffeekarten (Preis einschließlich Programm und Garderobe 70 Pfg.) gehen durch den Haupteingang, Ecke bei der Kirche. Die übrigen Besucher zahlen 10 Pfg. für das Programm und gehen durch den Kleinkinderschuleingang an der anderen Ecke. Kinder können nicht zugelassen werden.

* **Weihnachtssonderzüge.** Aus Anlaß des Weihnachtsfestes werden außer einigen Postsonderzügen zwischen Köln-Hannover-Berlin und zwischen Köln-Hagen-Kassel-Leipzig nur einige Sonder-Schnellzüge auf den wichtigsten Strecken gefahren. Eine Anzahl Züge erhalten neben den Hauptwagen, Postbeiwagen. Näheres besagen die Aushänge auf den Stationen.

* **Sodingen,** 18. Dez. Der Unteroffizier Windislaus Tyrakowski erhielt wegen persönlicher Tapferkeit im Osten das Eiserne Kreuz. Wir gratulieren!

* **Herne,** 18. Dez. Das hiesige Schöffengericht verurteilte den Bergmann U. zu 10 Mk. Geldstrafe wegen Körperverletzung. Er hatte einer Bergmannsfrau die unwahre Mitteilung gemacht, ihr im Felde stehender Mann sei gefallen. Das Gericht nahm fahrlässige Körperverletzung an, weil der Frau durch die falsche Nachricht eine gesundheitliche Schädigung, wenn auch nur vorübergehend, entstanden sei. Den Strafantrag hatte der im Felde stehende Ehemann gestellt.

Die Verfolgung der Russen durch die Oesterreicher.

W.T.B. Wien, 18. Dez. Amtlich wird verlautbart vom 18. Dez., mittags. Die geschlagenen russischen Hauptkräfte werden auf der ganzen über 400 km breiten Schlachtfront von Krosno bis zur Bzuramündung verfolgt. Gestern wurde der Feind auch aus seinen Stellungen im nördlichen Karpathenvorland zwischen Krosno und Zakliczya geworfen. Am unteren Dunajec stehen die verbündeten Truppen im Kampfe mit gegnerischen Nachhuten. In Südpolen vollzog sich das Vorrücken bisher ohne größere Kämpfe. Petrikau wurde vorgestern vom k. u. k. Inf.-Regt. Wilhelm I., Deutscher Kaiser u. König von Preußen, Nr. 34, Przedbory gestern von Abteilungen des Nagyszebener Inf.-Regt. Nr. 31 erstürmt. — Die heldenmütige Besatzung von Przemysl setzte ihre Kämpfe im weiteren Vorfelde der Feste erfolgreich fort. Die Lage in den Karpathen hat sich noch nicht wesentlich geändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
von Höfer, Generalmajor.

Die Ohnmacht der Russen vor Przemysl.

Budapest, 19. Dez. Der „Budapester Llod" meldet: Nach einer Depesche aus Przemysl haben die Russen wenige Kanonen und Truppen, so daß sie außerstande sind, die Belagerung zu vollziehen. Sie haben eine Stellung weit vor dem Festungsgürtel inne und beschießen nur eine Seite der Fortsgürtel. Die österreichische Besatzung unternahm bereits mehrfach gelungene Ausfälle. Die russischen Sturmangriffe wurden jedesmal mit Erfolg zurückgeschlagen.

Vom Kriegsschauplatz.

Der materielle Schaden Belgiens.

bb. **Paris,** 18. Dez. Einer halbamtlichen Statistik zufolge beläuft sich der materielle Schaden, den Belgien bisher durch den Krieg erlitten hat, auf 5319 Millionen Franken.

Griechisch-türkischer Zwischenfall.

In Athen, 18. Dez. Es wird ein neuer feindlicher Zwischenfall zwischen der Türkei und Griechenland gemeldet infolge der Verhaftung eines angeblichen griechischen Spions in Konstantinopel, der vom türkischen Militärgericht zum Tode verurteilt sein soll. Der griechische Gesandte in Konstantinopel protestierte bisher vergeblich.

Amtlicher Bericht.

WTB **Großes Hauptquartier,** 18. Dezember. (Amtlich.) Der Kampf bei **Nieuport** steht günstig, ist aber noch nicht beendet.

Angriffe der Franzosen zwischen La Bassee und Arras, sowie beiderseits der Somme scheiterten unter **schweren Verlusten** für den Gegner. Allein an der Somme verloren die Franzosen

---

Ehre und Liebe.

Roman von Käthe Lubowski. 51

Er ging in das Haus hinein und nahm vor dem Tisch Platz, auf welchen der Bursche die Frühpost gelegt hatte. Zuerst fiel ihm ein Brief mit Tarenbergs großen, eckigen Buchstaben in die Augen. Sein Abschiedsgesuch. Er konnte seine Blicke nicht wieder davon losreißen.

Er hielt den Brief immer noch in der Rechten, als sein Sohn zu ihm kam. Da legte er ihn endlich fort. Er nahm Jürgens Hand in die seine. Einen Augenblick hatte es den Anschein, als flutete ein starkes Vatergefühl in ihm. Aber er zwang es nieder. Nur nicht weich werden und nicht kindisch.

„Wie ist es für Tarenberg abgelaufen?" fragt er. Seine Stimme klang seltsam heiser.

„Schlecht, Vater. Ich traf ihn beim ersten Gang. Aber er wird mit dem Leben davonkommen."

„Das freut mich für ihn. Und wenn er selbst einen kleinen Knacks behalten sollte — es käme bei der Ausübung seines zukünftigen Berufes nicht so sehr darauf an."

„Wie meinst Du das, Vater?"

„Er bittet um seinen Abschied."

Als Jürgen das Gesuch gelesen hatte, taumelte er zur Tür hinaus.

Seine Kraft war zu Ende. Alles zerbrochen, alles vernichtet durch die Wildheit, die sich nicht zähmen ließ. Freundschaft, Liebe, Karriere.

Als er an sein Zimmer kam, stutzte er.

Adda — er mußte ja zu ihr.

Mühsam tastete er sich weiter, bis er neben ihr stand.

Sie saß auf dem Diwan mit dem rosengeschmückten Ueberzug und hielt die Hände gefaltet. Stumm und regungslos, als seien ihre Gedanken weit weg. Ihre Haltung veränderte sich auch nicht, als er nahe bei ihr war. Sollte sie jubeln, daß der Bruder unverletzt geblieben?

„Ja, das war ihre Pflicht, denn der andere durfte sie nichts mehr angehen. Es mußte ihr gleichgültig sein, ob er in dieser Stunde zu den Lebenden oder den Toten zählte.

Sie hätte sich sonst mit ihrer Liebe fortgeworfen.

Aber es war ihr nicht gleichgültig. Sie hatte Todesangst um ihn und wagte doch nicht, seinen Namen auszusprechen. Nur ansehen wollte sie den Bruder, seine Augen in die ihren zwingen, um zu wissen, ob das Kainsmal auf seiner Stirne stände.

Als sich ihre Blicke trafen, verlor Jürgens Gesicht den starren Ausdruck, der ihm etwas Steinernes verliehen hatte.

Mit einem Wehschrei stürzte er zu ihr hin und bettete sein Haupt in ihren Schoß.

„Tot," stammelte sie, „mach's — kurz — Jürgen!"

Da erzählte er ihr von der verflossenen Stunde auf der Heide und von dem Wiedersehen, das er nach der überwundenen Todesgefahr mit dem Vater hatte. In seiner Stimme lag bei dem letzten ein Klang wie Haß. Es war ihm zum ersten Mal zum Bewußtsein gekommen, daß des Vaters Kälte nicht in straffer Selbstzucht, sondern in dem Mangel an Menschlichkeit bestand.

15. Kapitel.

Fünfmal hat seitdem der Mond gewechselt. Die Welt steht im Zeichen der Ernte. Aus dem Samenkorn war die Frucht mit dem Gold der Reife und der köstlichen Verheißung, daß sie wiederum zu hundertfältigem Segen bereit sei. Mit dieser Vollendung schließt der Kreislauf, um sich ein wenig später zu neuem Beginnen im Keim fortzusetzen und auszudauern bis in alle Ewigkeit. So ruht die Erwartung des Vergangenen. Der Glaube an das Gegenwärtige und die Hoffnung auf das Zukünftige als ein unzertrennbarer Begriff ineinander. Die Hand des Dieners sät und die Kraft des Herrn segnet, damit die Ernte kommt. Aber es muß auch ein feiner und treuer Diener sein. Einer, der nicht nur herauszieht, sondern auch wieder gibt, damit der Boden nicht geschwächt werde. Einer, der nicht nur will, sondern auch kann, denn die Kunst, aus der Erde zu nehmen, ohne sie zu schädigen, sich zu bereichern und jene auch, muß gründlich erlernt sein.

Die Tarenbergs hatten sie verstanden. Was der Urahn plante, erfüllte der Enkel. Was der Vater begann, vollendete der Sohn. So war es bis zu dem Augenblick gewesen, in dem der letzte Sproß des alten Geschlechtes plötzlich mit der Meinung hervortrat, die Pflicht gegen das Vaterland sei noch größer und heiliger als die gegen die eigene Scholle. Er hatte sie fremden Händen anvertraut, ihr seine Kraft und Jugend entzogen, um sie dem Heer zuzuwenden. Das hatte sich gerächt. Was wird sein Lohn für die treue Arbeit, begonnen mit freudiger Begeisterung, beendet aus harter Notwendigkeit.

Ein ehrenvoller Abschied, auf seinen Wunsch allerdings.

Aber das wollte nichts sagen. Wenn das Wünschen dem Müssen entspringt, so ist das „Gezwungensein" der Vater. Aber das war doch nicht das einzige, was er sich errungen hatte? O nein! Die schwere Zeit der Krankheit und jene zwei Monate Festungshaft, in denen das Blut seiner Väter die unterdrückte Bewegungsfreiheit zurückerlangte, kamen hinzu. Matt und kraftlos hatte ihn nun die Scholle wieder.

Aber sie zürnte ihm ob seiner Treulosigkeit nicht. Sie nahm ihn und das Mädchen, dem er einst an derselben Stelle nicht Schwesternrechte geben zu können vermeint hat, willig auf. Und grünte und blühte und gab ihren Segen her, wie vordem, denn er war ein Kind jener anderen, die ihr wohl getan hatte.

Hans Weddo von Tarenberg wußte ihr Dank dafür. Er lernte unermüdlich. Er rang um ihre Gunst und bezwang seine innerliche Wundheit durch den Balsam der Arbeit. Ganz allmählich lernte er das ertragen, an dem Vergangenen zu rühren. Die Bitterkeit gegen die Menschen milderte sich zum Vorwurf gegen das Schicksal herab. Nur das Gefühl, das sein heiligstes gewesen, stand abseits und wand sich in Schmerzen. Seine Liebe. Die würde bleiben, so lange er war.

Wenn die Glocke draußen Feierabend gebot und die Sonne mit rotem Schein das Gold der Felder segnete, dann saß er mit Nora in der Buchenlaube am Karpfenteich, tief im Innern des alten Parkes, wo die Nachtigallen ihr Nest hatten. Wer die beiden so sah, den Mann, von der Sonne gebräunt, voll ruhigen, bewußten Ernstes, durchdrungen von dem Wunsch, auch hier seinen Platz auszufüllen, das Mädchen um ihn bemüht in liebevoller Fürsorge und Zartheit, fast zu schön, zu durchsichtig, um die Härten des Lebens dauernd zu ertragen, über ihnen und um sie her ein Schleier von unaussprechlicher Zartheit, der nahm den Eindruck in sich auf, als hätte der Frieden just hier seine Heimat.

Aber so weit waren sie noch lange nicht. Wie jener Schleier, aus den letzten Strahlen der untergehenden Sonne gewoben, sein Schillern wechselte, wie seine Fäden vom purpurnen Rot zum satten Violett übergingen und zuletzt, als schwefelgelber Schein über ihren Häuptern lagen, so wechselten die Empfindungen ihres Innern beständig. Sie spielten sich nur gegenseitig die Rollen der Zufriedenen vor und schrien, sobald sie allein waren, nach ihrer verlorenen Liebe. Nora auch. Sie konnte den Mann, der ihrem Munde die Reinheit genommen und ihr ein wenig später das Leben wieder gab, nicht vergessen. Es war das schwere Blut ihrer Mutter, das es nicht dazu kommen ließ. Aber es gab doch noch etwas, das stärker und peinigender war, als die Qualen. Die körperlichen Schmerzen, die ihre Brust zusammenpreßten und ihr Herz zerstachen. Das, was einst der alte Sanitätsrat Dinker zu viel Innerlichkeit und der Generalarzt eine notwendige Umbildung im Organismus, hervorgebracht durch die schwere Krankheit, genannt hatte, war das Erbteil ihrer Mutter. Nur daß es sich bei ihr auf dem Boden der Erschöpfung schneller zur Vollendung entwickeln würde.

Eines Tages sah Hans Weddo zum ersten Mal wie schmal und durchsichtig die Schwester geworden war. Er hatte bisher so viel mit sich zu tun gehabt, daß ihm der Blick für ihr Leiden verloren gegangen war. Nun es ihm aber offenbar wurde, erschrak er.

22017

1200 Gefangene und mindestens **1800 Tote.** Unsere eigenen Verluste beziffern sich dort auf noch nicht 200 Mann.

In den Argonnen trugen uns eigene gut gelungene Angriffe etwa 750 Gefangene und einiges Kriegsgerät ein.

Von den übrigen Teilen der Westfront sind keine besonderen Ereignisse zu melden.

An der ost- und westpreußischen Grenze ist die Lage unverändert.

In Polen folgen wir weiter dem weichenden Feind. Oberste Heeresleitung.

Das schwindende Vertrauen der russischen Truppen zu ihrer Leitung.

bb **Stockholm,** 18. Dez. Der Berichterstatter der „Deutschen Tageszeitung" meldet: Ueber die Kriegslage in Polen schreibt der militärische Mitarbeiter von „Svdiwenska Dagbladet": Die große Anzahl von Gefangenen, die die Deutschen und Oesterreicher jetzt täglich in Galizien und Polen machen, sind ein Beweis dafür, daß der Geist im russischen Heere nicht mehr der beste ist. Sie sind ein unverkennbares Zeichen dafür, daß das Vertrauen zur Leitung zu schwanken beginnt und daß die Moral der Truppen durch die ausgestandenen Leiden, durch Entbehrungen und Hunger untergraben ist.

Der Burenaufstand.

bb **Amsterdam,** 18. Dez. Reuter meldet offiziell aus Pretoria: Am 16. Dezember fand zwischen Rastenburg und Pietersburg ein heißer Kampf mit den südafrikanischen Rebellen statt. Der Kampf dauerte bis zum Einbruch der Dunkelheit. Die Regierungstruppen und Polizeimannschaften stürmten schließlich die Stellungen der Rebellen. Ein Bajonettangriff folgte. Die Rebellen ergaben sich und 25 wurden gefangen genommen. Es wird also in England amtlich zugegeben, daß die Behauptung, der Burenaufstand sei mit der Gefangennahme Dewets erloschen, unwahr gewesen ist. Die Buren kämpfen weiter und liefern den Engländern, wie man sieht, nach wie vor schwere Kämpfe.

Feindliche Flieger über Saarburg.

WTB. **Saarburg** (Lothringen), 18. Dezbr. (Nicht amtlich.) Vergangene Nacht gegen 12 Uhr überflogen zwei feindliche Flugzeuge die Stadt und warfen insgesamt **zehn Bomben** ab. Dabei wurden ein Ulanenunteroffizier und ein Ulan auf offener Straße getötet und ein Dienstmädchen so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der angerichtete Materialschaden ist ziemlich bedeutend. Auch in Hemmingen warfen die Flieger zwei Bomben ab, ebenso auf die Bahnstation Reiding.

Neue Geschütze für die englischen Monitoren.

WTB. **London,** 18. Dez. „Times" melden aus Dover: Die Monitoren, die die Beschießung der belgischen Küste wieder aufnahmen, haben neue Geschütze erhalten und sind ausgebessert worden.

Das eigenmächtige England.

WTB. **London,** 18. Dez. „Daily News" melden: Wir sind nicht überrascht, daß die Ernennung Sir Henry Howards zum Gesandten am Vatikan in gewissen hiesigen Kreisen **Unruhe** erregt. Wir können nicht einsehen, was gutes daraus kommen soll . . . Die französische Presse **klagt** darüber, daß das ganze Unternehmen geschehen sei, ohne die französische Regierung zu befragen. Die französische Regierung ist erheblich in Verlegenheit gesetzt, weil der Streit zwischen den französischen Klerikalen und Antiklerikalen deswegen wieder auszubrechen droht.

Vom Zaren.

WTB. **Petersburg,** 18. Dez. (Nicht amtlich.) Der Kaiser ist von Wladikawkas abgereist. Vor seiner Abreise empfing er Abordnungen der in der dortigen Gegend ansässigen Stämme, die dem Kaiser Geschenke und Geld für Kriegsbedürfnisse überreichten.

Falsche Nachricht.

WTB. **Rom,** 18. Dez. Die „Agenzia Stefani" meldet: „Avanti" hat die auch von anderen Blättern wiedergegebene Meldung von einer teilweisen Mobilmachung des aktiven Heeres gebracht, die für Januar nächsten Jahres vorbereitet werde. Diese Nachricht ist falsch.

Vier Kauffarteischiffe gesunken.

bb **Amsterdam,** 18. Dez. Die Anzahl der durch das Bombardement an der englischen Küste Getöteten und Verwundeten ist mindestens doppelt so groß, als zuerst angegeben wurde. Vier Kauffarteischiffe sollen während der Beschießung gesunken sein.

Französische Militärkritiker über die russische Niederlage.

bb **Genf,** 18. Dez. Für die in Paris schwer empfundene russische Niederlage suchen die dortigen Militärkritiker allerlei Milderungsgründe **in vorübergehenden ungünstigen Umständen,** aber ohne innere Ueberzeugung, weil immer deutlicher die Wahrheit zu Tage tritt, daß seit Beginn der ottomanischen Aktion die russische Heeresleitung den früheren Wagemut eingebüßt hat und auf haltlose Improvisationen angewiesen ist.

Konzentrationslager in Natal.

bb **Halle,** 18. Dez. Hier und in Magdeburg eingetroffene Privatbriefe eines Deutsch-Südwestafrikaners besagen, daß die Engländer sämtliche deutschen Bewohner in Lüderitzbucht, auch Frauen und Kinder, in ein Konzentrationslager in Natal gebracht haben.

Die letzten verzweifelten Anstrengungen Frankreichs.

bb **Rom,** 18. Dez. Italienische Blätter erfahren aus Paris, die Franzosen hätten die ganze italienische Grenze von Artillerie entblößt. Sie schafften sämtliche Geschütze nach Norden. Eine große Anzahl Fabriken, die früher Fahrräder und Automobile bauten, seien jetzt Tag und Nacht mit der Herstellung von Maschinengewehren beschäftigt. Ebenso schreite die Herstellung neuer Felduniformen fort.

Der Papst erneuert seinen Vorschlag.

bb **Mailand,** 18. Dez. Wie „Corriere della Sera" aus Rom meldet, hat der Papst seinen Versuch, zu Weihnachten einen Waffenstillstand zwischen den kriegführenden Mächten herbeizuführen, erneuert. Die bezüglichen Vorschläge des Vatikans seien Dienstag abgesandt worden. Der Papst richtete an die Mächte das Ersuchen, während der Weihnachtsfeiertage eine 48stündige Waffenruhe eintreten zu lassen. Den russischen Einwendungen gegen den bereits kürzlich vom Vatikan gemachten Vorschlag eines Waffenstillstandes wird durch das Zugeständnis begegnet, zum russischen Weihnachtsfest eine abermalige Waffenruhe eintreten zu lassen.

Verhaftung militärpflichtiger Franzosen

Dresden, 19. Dez. Wie in Leipzig so sind jetzt auch in Dresden und Umgebung die militärpflichtigen Franzosen verhaftet worden. Sie wurden mit den bereits verhafteten Engländern in Gefangenenlagern untergebracht.

Rotterdam, 19. Dez. Aus Dostburg wird berichtet: Heute war heftiger Kanonendonner südwestlich Ostende vernehmbar. Es ließ sich nicht feststellen, ob wieder eine englische Flotte die Küste beschoß oder ob wieder ein neuer Kampf an der Yser tobt.

Die Mißerfolge der Franzosen in Marokko.

Rotterdam, 19. Dez. Wie nach einer Madrider Meldung der „Imparcial" berichtet, haben die Franzosen Fez erst nach einem heftigen Gefecht geräumt. Sie ließen mehrere Maschinengewehre in unbrauchbarem Zustande zurück, doch fanden die einrückenden siegreichen Mauren mehrere Tausend Gewehre und viel Munition vor.

400 Deutsche und Oesterreicher in Gibraltar verhaftet.

Graz, 19. Dez. Die Grazer „Tagespost" berichtet aus Triest, daß dort eine am 17. Dezember in Gibraltar aufgegebene Postkarte eines österreichischen Reserveoffiziers eingegangen ist, der schreibt, daß sich mit ihm in Gibraltar noch etwa 400 Deutsche, Oesterreicher und Ungarn in Kriegsgefangenschaft befinden, darunter auch 60 österreichische Reserveoffiziere. Sie wurden auf dem italienischen Dampfer **„America"** im Atlantischen Ozean gefangen genommen und nach Gibraltar gebracht. Auch Prinz Karl Rohan ist unter den Gefangenen.

Die neue österreichische Offensive gegen Serbien bevorstehend.

Budapest, 19. Dez. Wie die hiesigen Blätter melden, steht die neue Offensive der österreichisch-ungarischen Truppen in Serbien bevor, nachdem die Neugruppierung der Streitkräfte so gut wie vollendet sei.

Englisches Wasserflugzeug aufgefischt.

bb **Amsterdam,** 18. Dez. Ein Amsterdamer Blatt meldet: Der Dampfer „Orn", von Philadelphia kommend, fischte gestern in der Nordsee ein englisches Wasserflugzeug auf, das er nach Rotterdam brachte. Die beiden Insassen, ein Leutnant und der Pilot, die zwei Stunden auf dem Meere getrieben hatten, wurden in Hoek van Holland gelandet.

Deutscher Dampfer angehalten.

WTB. **London,** 18. Dez. Nach einer Mitteilung von Lloyds ist der deutsche Dampfer „Adelaide" durch die portugiesischen Behörden in Sao Paolo de Loanda angehalten worden.



Ph. Aronheim
Castrop gegenüber der evangel. Kirche.

Weihnachts-Verkauf!

Aus allen Abteilungen führe ich nachstehend einige Artikel auf, die sehr preiswert u. als Weihnachtsgeschenke sehr geeignet sind.

Geschenke bis zu 1 Mk.

3 **Taschentücher** m. farb. gest. Ecke im Karton 38 Pfg.
3 **Taschentücher,** ausgebogt m. gest. Ecke im Karton 95 Pf.
1 **Taschentuch,** ausfestoniert, m. gest. Ecke, 15 Pf.
1 **Kinderkittel** . . . . . 95 Pf.
1 **Knabenschürze** . . . . . 32 Pf.
1 **Kinderpelz** . . . . . 95 Pf.
1 **Zierträgerschürze,** bunt Satin . . 85 Pf.
1 **Zierträgerschürze,** weiß, m. br. Stickerei 78 Pf.
1 **Blusenschürze,** Siamosen . . . . . 95 Pf.
1 **Umschlagtuch,** karriert . . . . . 68 Pf.
1 **Corset** mit Spiralfedern . . . . . 85 Pf.
1 **Filztuchtischdecke,** rot oder grün, mit Kurbelstickerei . . . . . 95 Pf.
1 **Decke,** 60/60 groß, mit Hohlsaum, Durchsätzen und Spitze . . . . . 75 Pf.
1 **Korbdeckchen** . . . . . 15 Pf.
1 **Kaffeedecke,** Größe 100/130 . . . 95 Pf.
1 **Ueberhandtuch, Kongreß,** fertig gestickt 95 Pf.
1 **Paar Damen-Handschuhe** . . . . 95 Pf.
1 **Damen-Hemd** . . . . . 95 Pf.
1 **Selbstbinder** . . . . . 48 Pf.
1 **Paar Pulswärmer** . . . . . 50 Pf.

Geschenke bis zu 3 Mk.

1 **Damen-Bluse,** karriert, mit Kragen 1.50 Mk.
1 **Biber-Bluse** . . . . . 95 Pf.
1 **Kostümrock** in gemust. Stoffen . . 1.45 Mk.
1 **Regenschirm** . . . . . 2.25 Mk.
2 **Meter Blusenstoff,** römische Streifen 1.90 Mk.
1 **Tüllbluse** mit Knöpfen . . . . 1.95 Mk.
1 **Unterrock,** Trikot, m. Moiree-Volant 2.95 Mk.
1 **Nachthemd** m. br. Stickerei . . . 2.75 Mk.
1 **Damenhemd,** mit Herzpasse . . . 1.95 Mk.
1 **Bettbezug,** zweischläfig . . . . 2.75 Mk.
1 **Bettdecke,** Waffelstoff . . . . 2.25 Mk.
1 **Nachtjacke,** mit br. Stickerei und Fältchen . . . . . 1.85 Mk.
6 **Handtücher,** karriert . . . . . 1.40 Mk.
1 **Fenster Gardinen** . . . . . 2.25 Mk.
1 **Bettvorlage** . . . . . 1.75 Mk.
1 **Kopfschützer,** Haubenform . . . . 1.90 Mk.
1 **Leibbinde** . . . . . 1.30 Mk.
1 **Prinzeßrock,** mit br. Stickerei . . . 2.25 Mk.
1 **Capes,** 50 lang, marine, mit rot Capuchon . . . . . 1.60 Mk.
1 **Kleid,** 6 Meter Hauskleidstoff . . 2.95 Mk.

Geschenke bis zu 6 Mk.

1 **Kleid,** 5 Meter reinwoll. Cheviot, doppeltbreit . . . . . 4.75 Mk.
1 **Knaben-Anzug** . . . . . 4.50 Mk.
1 **Mädchen-Mantel** m. farb. Paspeln 4.50 Mk.
1 **Sammet-Kindermantel** . . . . 5.75 Mk.
1 **Mädchen-Garnitur,** Muff u. Pelz, imit. Maulwurf . . . . . 5.75 Mk.
1 **eleg. Unterrock,** Seide, mit plissiertem Volant . . . . . 4.75 Mk.
1 **Knaben-Capes,** Loden, 70 cm lang . 3.75 Mk.
1 **eleg. Regenschirm** . . . . . 4.50 Mk.
1 **Kostümrock,** karriert . . . . . 4.25 Mk.
1 **Damen-Bluse,** karriert, mit Kragen und Krawatte . . . . . 3.75 Mk.
1 **Kleid,** 5 Meter, reiner Stoff . . . 6.— Mk.
1 **Pelz,** Moufflon . . . . . 5.75 Mk.
1 **Kindermantel,** weiß oder farbig . . 3.75 Mk.
1 **eleg. Frack-Corset** . . . . . 3.75 Mk.
1 **Tafeltuch,** 130/225 groß . . . . 4.75 Mk.
6 **Handtücher,** weiß Damast . . . . 3.75 Mk.
1 **Bettbezug,** 150/200 groß, festoniert 5.95 Mk.
1 **Künstlerdecke** in herrl. Farben . . 4.75 Mk.
1 **Bluse,** 3 Meter Seide . . . . . 4.80 Mk.
1 **Schlafdecke,** schw. Qualität . . . 3.25 Mk.

Geschenke bis zu 9 Mk.

1 **Damen-Paletot,** mit Riegel, offen u. geschlossen zu tragen, ... 6.75 Mk.
1 **Kinderkleid,** karriert, 60 cm lang 7.50 Mk.
1 **Bluse,** 3,5 Meter Seide . . . . 7.— Mk.
1 **Kleid,** 5 Meter, doppeltbreit, reinwoll, Kammgarn . . . . . 7.75 Mk.
1 **Tischdecke,** Kocherleinen . . . . 7.25 Mk.
3 **Damen-Hemden,** Schulterschluß mit Stickerei . . . . . 6.75 Mk.
1 **Prinzeßrock,** eleg., mit br. Stickerei 8.25 Mk.
1 **Stores,** Erbstüll . . . . . 6.75 Mk.
1 **Sweater-Anzug** . . . . . 7.25 Mk.
1 **Knaben-Paletot,** moderne Form . 8.50 Mk.
1 **Unterrock,** mit plissiertem Volant . 8.75 Mk.
2 **elegante Bettvorlagen** . . . . 6.50 Mk.
1 **elegante Tischdecke,** Tuch . . . 7.25 Mk.
1 **Umschlagtuch,** prima Qualität . . 4.75 Mk.
1 **Garnitur,** Muff und Pelz, schw. Krimmer . . . . . 7.50 Mk.
1 **Pelz,** Fehwamme . . . . . 6.25 Mk.
1 **Pelz,** schwarz, 180 lang . . . . 8.75 Mk.
1 **Herren-Loden-Joppe** . . . . . 6.80 Mk.
1 **Knaben-Anzug** . . . . . 7.25 Mk.
1 **Steppdecke,** rot Satin . . . . . 7.50 Mk.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluss gefallen, heute mittag gegen 1 Uhr meinen innigst geliebten Mann, unseren überaus herzensguten Vater,

den Bergwerksdirektor

Wilhelm Bunge

nach kurzem Kranksein, an den Folgen eines am 14. ds. Mts. erlittenen Unfalles in der Grube, mitten aus seinem arbeitsreichen Leben, im 53. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:
Caroline Bunge geb. Middelmann
nebst Kindern.

Zeche Graf Schwerin,
Rauxel, Post Castrop, den 17. Dezember 1914.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Dezember cr., nachmittags 2½ Uhr vom Sterbehause aus. Hausandacht ½ Stunde vorher.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Nachruf.

Heute verstarb an den Folgen eines in Ausübung seines Berufes am 14 Dezember ds. Js. erlittenen Unfalles der langjährige technische Direktor unserer Zeche

Herr Wilhelm Bunge.

Der Dahingeschiedene hat in seiner nunmehr 16jährigen Dienstzeit vermöge seiner umfassenden Fachkenntnis und Tüchtigkeit, mit seiner ausserordentlichen Rührigkeit und vorbildlichen Pflichttreue wesentlich dazu beigetragen, unsere Zeche in technischer Hinsicht zu ihrer heutigen Bedeutung zu bringen.

Wir betrauern den Verlust dieses lieben Freundes, treuen und guten Kollegen, dessen wir mit Anerkennung und Liebe immer gedenken werden. Wir scheiden von ihm mit einem tiefbewegten, herzlichen Glückauf zu seiner letzten Grubenfahrt.

Castrop, den 17. Dezember 1914.

Der Grubenvorstand und die Direktion des Steinkohlenbergwerks „Graf Schwerin."

Nachruf.

Heute mittag gegen 1 Uhr wurde unser allverehrter Chef, Herr

Bergwerksdirektor

Wilhelm Bunge

aus seiner rastlosen Tätigkeit infolge eines am 14. d. Mts erlittenen Betriebsunfalles durch den unerbittlichen Tod entrissen.

Wir beklagen tief den Verlust dieses hervorragenden Mannes, von Tatkraft und vorbildlicher Pflichttreue beseelten Vorgesetzten, welcher von grossem Gerechtigkeitsgefühl und Wohlwollen für seine Untergebenen erfüllt war. Sein Andenken wird uns unvergesslich sein.

Castrop, den 17. Dezember 1914.

Die Beamten des Steinkohlen-Bergwerks „Graf Schwerin".

Franz Reinelt
Klaviermacher
ältestes und bedeutendstes Fachgeschäft.
Pianos Flügel, Harmoniums
in grosser Auswahl und zu allen Preisen auf Lager.
Vollste Garantie. Rabatt bei Bar-Zahlungen. Ratenzahlung nach Vereinbarung. Franko Lieferung.
Dortmund, Balkenstrasse 14—16 am Markt.
Anfragen bei Beabsichtigung von Kauf erbeten.

Wohlfahrts-Lotterie
Ziehung am 22. u. 23. Dez. 1914.
(Lose à 3.00 Mk.)
empfiehlt u. versendet
Zigarren-Geschäft
Rob. Kappelhoff,
Castrop, Widumerstrasse 5.

Zum 1. April 1915
ist die 5räumige, abgeschlossene
Wohnung
im 1. Stockwerke, nebst einem Zimmer im Erdgeschoß und 3 Bodenzimmern zu vermieten.
J. Kogge, Gerichtsstr. 5.

Sonntag ist mein Etagen-Geschäft den ganzen Tag geöffnet!
Erstes u einziges
Elberfelder Reste-Lager u. Etagengeschäft am Platze.
Wwe. Weinberg,
im Herrenkonfektionshaus L. Blau.
Einen grossen Posten
Kleiderstoffe
zu Kleider, Jackenkleider, Blusen u. Kinderkleider.
Modellblusen
in Wolle, Sammet und allen Stoffarten.
Bei den auffallend billigen Preisen, ziehe noch bis Weihnachten extra 10% ab
Neuheiten in **Spannstoffen u. Gardinen.**

Von den Pfänder-Versteigerungen sind uns in diesem Jahre ca. **2000**
Herren-Ueberzieher und Mäntel
zum Verkauf geblieben.
Wegen der grossen Anzahl verkaufen wir diese aussergerwöhnlich billig.
Dortmund
Bolken-Strasse 36 — 38
Nikolai-Strasse 5
beim Bez.-Kommando.
A. Eick & Comp.
Pfandleih-Anstalt.

Braunschweig Landw. Lehranstalt und Lehrmolkerei. Durch zeitgem. Ausbildung gute Stellung als Verwalter, Rechnungsführer, Molkerei-Beamter. Prosp. kostenlos durch den Direktor J. Krause.

Schöne Wohnung
2 bis 3 Zimmer, abgeschlossen, zum 1. Januar zu vermieten.
Zu erfragen in d. Geschäftsstelle.

Bekanntmachung

betr. Militär-Reklamationen.

Reklamationen gegen die Einstellung **der jetzt musterungspflichtigen Personen,** welche in den Jahren 1895 und früher, namentlich in den Jahren 1894, 1893 und 1892 geboren sind, in den Militärdienst, werden

vom 18. bis 23. Dezember 1914 in der Zeit von 9—12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags

im städtischen Verwaltungsgebäude II, Wittenerstraße Nr. 28 — Einwohnermeldeamt — entgegengenommen.

Alle zur Begründung der Reklamation erforderlichen Beweisstücke, als Schuldenzinsen, Quittungen, Lohnbücher (des Reklamanten und der Angehörigen), Rentenfestsetzungsbescheide, Steuerzettel, sowie Geburts-, Tauf-. od. Impfscheine sämtlicher Kinder usw. sind vorzulegen.

Gleichzeitig hat Antragsteller über die Familien- und Vermögensverhältnisse der in Betracht kommenden Personen genau Auskunft zu geben.

Castrop, den 10. Dezember 1914.

Der Bürgermeister: Wynen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 139, Ziffer 3 der Reichsgewerbe-Ordnung und der Ziffer 260 und 261 der Ausführungs-Anweisung vom 1. Mai 1904 wird für die Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter in den offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörigen Schreibstuben und Lagerräumen zu gewährende Mindestruhezeit und Mittagspausen für das Jahr 1915 außer Anwendung gesetzt.

Für den 1. und 3. April, 21. und 22. Mai, 13., 14., 15., 16., 17., 18., 20., 21., 22. und 23. Dezember.

Ferner wird auf Grund des § 139 E der Reichs-Gewerbe-Ordnung und der Ziffer 262 und 263 der Ausführungs-Anweisung vom 1 Mai 1904 der gesetzliche Ladenschluß im hiesigen Amtsbezirk für das Jahr 1915 für folgende Tage bis 10 Uhr abends hinausgeschoben:

Am 31. März, 1. und 3. April, am 20., 21. und 22. Mai, am 4., 11. und 18. Dezember.

Rauxel, den 24. November 1914.

Der Amtmann: von Wehren.

Nationalstiftung

für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Ein gewaltiger Krieg ist über Deutschland hereingebrochen. Millionen deutscher Männer bieten ihre Brust dem Feinde dar. Viele von ihnen werden nicht zurückkehren.

Unsere Pflicht ist es, für die Hinterbliebenen der Tapferen zu sorgen. Des Staates Aufgabe ist, hier zu helfen, aber er kann es nicht allein; diese Hilfe muß ergänzt werden.

Deutsche Männer, deutsche Frauen gebt!
Gebt schnell!
Auch die kleinste Gabe ist willkommen!

Das Büro befindet sich Berlin N.-W. 40, Alsenstr. 11.

Das Präsidium:

v. Loebell, Staatsminister und Minister des Innern.
Ausschuß für den Regierungsbezirk Arnsberg.
v. Bake, Regierungspräsident, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat,
Gisevius, Ober-Regierungsrat.

Haarpflegemittel :: Parfümerien
Zöpfe
und alle anderen Haararbeiten aus bestem, deutschem Haar, kaufen Sie hervorragend gut und billig in
Wagner's Damenfrisier-Geschäft
Wittenerstr. 36. Castrop Beim Amtsgericht.

Künstl. Zähne und Plomben

von 2.— Mark an.
Stiftzähne, Goldkronen und künstl. Gebisse mit oder ohne Gaumenplatte.

Viele Dankschreiben über schmerzloses Zahnziehen.

So schrieb mir u. a. ein Herr M. aus Castrop: „Geehrter Herr Altenhein! Teile Ihnen hierdurch mit, dass ich mit dem künstlichen Gebiss ohne Gaumenplatte voll und ganz zufrieden bin, da ich mit demselben alles beissen kann und ich nichts von einem künstlichen Gebiss empfinde. Auch wurde dasselbe von mehreren Aerzten u. a. von Herrn Oberstabsarzt Dr. med. D. als kunstgerecht und gebrauchsfähig gefunden und spreche ich hiermit nochmals meinen besten Dank aus und kann Sie bei jedem Zahnleidenden nur empfehlen. Hochachtungsvoll J. M., Castrop."

Fritz Altenhein, Dentist, **Castrop**
Telef. 424 **Thomasstrasse 19** Telef. 424
Filialpraxis: Mengede, Dortmunder-Strasse 17
Sprechstunden: Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Bin daselbst persönlich zu sprechen.

Metropol-Theater
Kaiser Friedrichstrasse 21.
Aelteste u. hervorragendste Lichtbildbühne am Platze.
Neueste Kriegsereignisse!
Ausserdem
die hervorragenden Schlager.
Cafe Metropol
Täglich: Patriotisches Konzert.
Sonntags von 11 bis 1 Uhr: Matinee.

Praktische und preiswerte

Weihnachts-Geschenke!

Für Herren

Moderne Ulster
Mk. 16.—, 18.—, 20.—, 25.—, 30.—, 35.— bis 85.—

Solide Paletots
Mk. 12.—, 14.—, 16.—, 18.—, 20.—, 25.— bis 78.—

Joppen-Anzüge
Mk. 15.—, 18.—, 20.—, 24.—, 28.—, 30.— bis 80.—

Rock- u. Gehrock-Anzüge
Mk. 35.—, 38.—, 42.—, 45.—, 48.—, 52.— bis 85.—

Frack- u. Smoking-Anzüge
Mk. 45.—, 48.—, 50.—, 54.—, 58.—, 62.— bis 90.—

Loden-, Gummi- u. Stoffmäntel auch für Damen
Mk. 15.—, 18.—, 20.—, 22.—, 24.—, 28.— bis 48.—

Loden-Umhänge
Mk. 8.—, 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 18.— bis 28.—

Loden-Joppen
Mk. 6.—, 8.—, 10.—, 12.—, 14.—, 16.— bis 24.—

Gestreifte Beinkleider
Mk. 2.25, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50 bis 22.—

Schlafröcke u. Morgenjoppen
Mk. 12.—, 14.—, 16.—, 18.—, 20.—, 25.— bis 45.—

Haus- u. Contorjoppen
Mk. 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.— bis 18.—

Fantasie-Westen
Mk. 2.25, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50 bis 15.—

Für Jünglinge

Elegante Ulster
Mk. 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 18.—, 20.— bis 55.—

Moderne Paletots
Mk. 9.—, 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 18.— bis 45.—

Joppen-Anzüge
Mk. 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 18.—, 20.— bis 56.—

Schul-Anzüge
Mk. 8.50, 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 18.— bis 35.—

Loden-Mäntel
Mk. 8.50, 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 18.— bis 30.—

Loden-Umhänge
Mk. 6.—, 7.—, 8.—, 10.—, 12.—, 14.— bis 18.—

Loden-Joppen
Mk. 2.50, 3.50, 5.00, 6.—, 7.50, 8.— bis 12.—

Gestreifte Beinkleider
Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50 bis 16.—

Für Knaben

Knaben-Ueberzieher und Ulster
Mk. 3.50, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 6.50 bis 26.—

Knaben-Pyjacks
Mk. 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.— bis 24.—

Loden-Mäntel und Umhänge
Mk. 2.50, 3.—, 3.75, 4.50, 5.—, 6.— bis 18.—

Schlupfblusen-Anzüge
Mk. 5.—, 6.—, 6.50, 7.—, 7.50, 8.— bis 28.—

Jacken-Anzüge
Mk. 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.— bis 25.—

Loden-Joppen
Mk. 2.25, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.— bis 10.—

Kieler Matrosen-Anzüge
Mk. 7.50, 8.—, 9.—, 10.—, 12.—, 15.— bis 22.—

Schul- und Manchester-Anzüge
Mk. 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50 bis 18.—

Gestrickte Anzüge und Original Bleyle
Mk. 7.50, 8.—, 8.50, 9.—, 9.50, 10.— bis 25.—

Kittel-Anzüge
Mk. 6.50, 7.—, 7.50, 8.—, 8.50, 9.— bis 24.—

Sweater-Anzüge
Mk. 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7.— bis 12.—

Sweater und Hosen
Mk. 0.75, 1.—, 1.25, 1.50, 1.75, 2.— bis 5.50

Zeitgemässe Neuheit
Militär-Uniformen
für alle Waffengattungen

Feldgraue Uniform-Anzüge
Mk. 8.50, 9.—, 10.—, 12.— bis 28.—

Feldgraue Mäntel u. Umhänge
Mk. 7.50, 8.50, 9.—, 10.— bis 24.—

Militär-Halbwesten
Mk. 1.25, 1.50, 1.75, 2.—, 2.50, 3.— bis 5.—

Feldgraue Militär-Mützen
Mk. 0.85, 0.95, 1.—, 1.50, 1.75, 2.— bis 3.50

Mädchen-Paletots und Mäntel

in grosser Auswahl und unerreichter Preiswürdigkeit.
Für d. Alter v. 3—12 Jahren. Mk. 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 7.50, 8.— bis 25.—

Original Kieler Kleidung.

Hüte. Mützen. Wäsche. Cravatten. Schirme.

Herne, Bahnhofstrasse 78.

Fischer

Bochum, Obere Marktstrasse 78

Größte und leistungsfähigste Spezialgeschäfte.

Sonntag bleiben meine Geschäfte bis abends 8 Uhr für den Verkauf geöffnet.